

Evangelisches Pfarramt

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

London / Forest Hill

Außenstationen in Brighton,
Canterbury, Haywards Heath
und Tonbridge.

**Ev.-lutherische Kirche
St. Marien mit St. Georg
London / St. Pancras**

**Ev.-lutherische Kirche
St. Albans und Luton**



London-Ost

GEMEINDEBRIEF

OKTOBER - NOVEMBER 2003

*Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt,
aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.*

(Jesaja 40,8)



Albrecht Dürer, Großes Rasenstück, 1503

Das ist eine Erfahrung. Das ist *unsere* Erfahrung. Vielleicht erscheinen uns deshalb Veränderungen meistens eher beunruhigend, manchmal sogar gefährlich. Wir könnten zwar alle einiges benennen, das wir gern ändern würden, aber es gibt doch viel mehr Dinge, von denen wir uns wünschten, sie blieben von jeder Veränderung unberührt. Veränderung kann ja in beide Richtungen geschehen – zum Guten oder zum Schlechten. Und fast scheint es so, als würden gerade die falschen Dinge so bleiben wie sie sind, während das, was wir gern festhalten würden, sich allzusehr verändert.

So machen sich z.B. wohl die meisten erwachsenen Menschen Gedanken über die Veränderungen, die sich einstellen, wenn wir älter werden. Langsam aber sicher altern wir alle. Niemand ist davon ausgenommen. Mit fortschreitendem Alter kommen die Fältchen und Falten, zusammen mit den grauen Haaren. Bequeme Schuhe und Betten werden auf einmal wichtig, ebenso wie eine gute Brille. Wir sehen in den Spiegel und wir können die geschehenen Veränderungen nicht übersehen, auch wenn unsere Freunde uns sagen: „Du hast dich überhaupt nicht verändert.“ Dabei ist sicher: Früher oder später *werden* die Dinge sich verändern. Es ist nur zu offensichtlich, daß wir Menschen in diesem Leben nicht die Macht haben, Veränderung zu verhindern.

Wie Blumen und Gras sind wir Menschen Geschöpfe Gottes. Alles, was wir sind, was wir können und was wir haben, verdanken wir IHM. Groß sind die Fähigkeiten, die ER uns verliehen hat, großartig ist, was Menschen vermögen. Und doch – als Geschaffene sind wir der Veränderung und der Vergänglichkeit unterworfen – wie Blumen und Gras.

Gerade darin aber liegt all unsere Hoffnung verborgen. Wären wir tatsächlich auf unsere Macht allein gestellt, wir müßten uns abfinden mit dem Zyklus von Werden und Vergehen, von Blühen und Verwelken.

Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. (Jesaja 40,8)

ER, der EWIGE, der das Nichtseiende ins Sein ruft und der Jesus Christus von den Toten erweckte, ER durchbricht unsere Menschenweisheit, daß eben alles vergänglich ist. Wohin immer wir gehen in all den Veränderungen, die um uns und mit uns geschehen, ER kommt uns entgegen. Das hat ER versprochen.

*Es ist nur einer ewig und an allen Enden –
und wir in seinen Händen.*

Christoph Hellmich

Nachruf für Pastor Winfried Maechler

Winfried Maechler studierte gemeinsam mit Dietrich Bonhoeffer bei Karl Barth in Bonn und gehörte seit 1932 einem Kreis junger Theologen um den jungen Privatdozenten Dietrich Bonhoeffer in Berlin an. Bei der Weltjugendkonferenz in Fanø 1934 hielt Maechler, damals noch Vikar, auf Vorschlag Bonhoeffers ein ziemlich staatskritisches Referat zu dem Thema „Christ und Staat“.

Als Bonhoeffer 1935 das illegale Predigerseminar gründete, zuerst in Zingst und später in Finkenwalde, gehörten Winfried Maechler, Albrecht Schönherr (später Bischof von Berlin-Brandenburg und Vorsitzender des DDR-Kirchenbundes) und Eberhard Bethge zum ersten Kurs dieses Seminars und zum engsten Kreis um Bonhoeffer. Maechler verfaßte damals ein Gedicht, mit dem erfolgreich um Geld- und Sachspenden für das zunächst völlig kahle Seminar gebeten wurde.

Maechler wurde zunächst die Verantwortung für die Gemeinde der Bekennenden Kirche in Finkenwalde übertragen; ab 1936 war er zunächst Hilfsprediger, später Pfarrer in Schlawe, in diesem Jahr hat er auch geheiratet.

Im Jahr 1939, mit Beginn des 2. Weltkrieges, wurde Winfried Maechler zum Militär eingezogen. Nach dem Krieg wurde er Pfarrer in Berlin. Von dort ging er 1960 als Nachfolger von Eberhard Bethge nach London und übernahm die Pfarrstelle in Sydenham mit gleichzeitiger Verantwortung für die Gemeinde St. Georg mit St. Paul. An der Bonhoefferkirche gründete er einen Frauenkreis für die vielen jungen deutschen Frauen, die nach Süd-London geheiratet hatten. Im Jahr 1962 kam ein Jugendkreis hinzu und ebenso ein wöchentliches Treffen für die deutschen Lehrerstudenten, die nach London kamen. Daneben baute er enge ökumenische Beziehungen zu benachbarten Kirchen und zu einer jüdischen Gemeinde in Ilford auf.

Ab 1968 war er dann wieder Pfarrer in Berlin und arbeitete bis zu seinem Ruhestand an der Berliner Evangelischen Akademie. Im Haus der Akademie hatte er auch seine Ruhestandswohnung, in der er bis zum Tode seiner Frau mit ihr zusammen wohnte. Die letzten Jahre lebte er in einem Seniorenheim in Berlin-Spandau. Das Foto, das an seinem 93. Geburtstag entstand, soll ihn im Gedächtnis halten.



Pfarrer i.R. Winfried Maechler,
12. April 1910 bis 13. August 2003

Christoph Hellmich

(Ich bedanke mich ganz herzlich bei Herrn Wilfried Schulz vom Bonhoeffer-Freundeskreis für die Zusendung des Fotos und bei Superintendent i.R. Martin Hüneke für viele Informationen.)

Die Reise

*Es rüttelt, ächzt und kracht
die rollenden Räder durch die Nacht
auf Schienen schmal und breit
denn unser Ziel ist so weit
doch verbunden durch die Schienen
sonst wären wir nicht erschienen
in dem weißen Russen-Land
das uns noch ist unbekannt.*

*Ob die Schienen breit oder schmal
das ist ganz egal
denn die Schienen überbrücken
wo sonst wären große Lücken
um die Menschen und das Land
zu verbinden und zu werden bekannt
um miteinander zu trauern, lachen, reden
denn nur so können werden
die Menschen zu Kinder Gottes auf Erden.*

Diese paar Verse entstanden, als ich in einer kleinen Orthodoxen Kapelle in der internationale Bildungs- und Begegnungsstätte (IBB) in Minsk/ Belarus war. Die Reise war organisiert vom IBB-Institut in Dortmund. Seit einigen Jahren haben Menschen in Wesfalen zusammen mit den dortigen Kirchen es sich zur Aufgabe gemacht, Geschehnisse der Vergangenheit zu versöhnen und zu heilen.

Frühere russische Zwangsarbeiter, die von der besetzenden deutschen Wehrmacht nach Deutschland deportiert wurden, erlebten grauenhafte Schicksale der menschlichen Entwürdigung. Bei ihrer Rückkehr nach dem Kriege in ihr Heimatland erfuhren sie neue Erniedrigungen, weil der Russische Staat sie als Verräter betrachtete. Jegliche Schul- und Berufsausbildung war ihnen versagt und sie durften nur ungelernete Arbeit ausführen. Am Ende eines langen arbeitsreichen Lebens erhielten sie keine Rente. Eine Gruppe von Deutschen hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Menschen persönlich während zwei Jahren zu unterstützen. In dieser Zeit haben erfolgreiche Verhandlungen der deutschen Regierung durchgesetzt, daß sie nun auch eine Rente erhalten. Eine Gruppe von ihnen hat uns am Sonntagnachmittag zum Kaffee und Kuchen im Institut besucht. Wir hörten ihre Geschichten an und konnten nichts anderes tun, als sie zu umarmen und mit ihnen zu weinen. Viele sind alt und krank und betonen wiederholt, wieviel es ihnen bedeutet, daß sie noch erfahren durften, daß von deutscher Seite diese Geste der Vergebung und Versöhnung gekommen ist. Für einige in meiner Gruppe war es ein wiederholter Besuch. Die Freude des Wiedersehens und die Bande der Freundschaft, die sich schon entwickelt haben, waren ein großes Geschenk, das an Wert höher eingeschätzt wurde als die Geldspende, die ihnen auch überwiesen wurde.



Bericht von einer besonderen Reise (2)

Wir wurden dann eingeladen, Gast bei ihnen zu Hause zu sein. Mit einem Dolmetscher fuhren meine Freundin und ich zu Josif. Er lebt mit seiner Tochter und zwei Enkeln in einer kleinen Wohnung. Der Hausblock wurde 1960 gebaut und ist seitdem nicht verbessert oder erneuert worden. Dennoch herrscht eine warme Atmosphäre und die Beziehungen der Familienmitglieder sind respektvoll und herzlich. Die Gastfreundschaft war überwältigend. Das Hauptgespräch war die Geschichte von Josif, der als 14-jähriger in Deutschland „Klein Yuu“ genannt wurde. Er ist 1,50m groß. Wir ermunterten Mascha, die Enkelin, die Geschichte ihres Großvaters aufzuschreiben. Klein Yuu mußte oft unterbrechen, weil die Erinnerungen so überwältigend waren und sein Gesundheitszustand es erforderte, daß er immer wieder längere Pausen einlegte.

Mit meiner Freundin Verena zusammen mieteten wir ein Auto mit Dolmetscher und fuhren am nächsten Tag ins innere des Landes (560 km). Dort besuchten wir Regina, auch eine frühere Zwangsarbeiterin. Sie lebt in einem typischen russischen Holzhaus. Wir wurden mit derselben großzügigen Gastfreundschaft empfangen. Tochter, Schwiegersohn und Enkelsohn setzten sich auch zu uns. Im Nu waren alle Differenzen, die durch Sprache, Sitten und Gebräuche und auch durch unsere unterschiedliche Herkunft hätten entstehen können, verschwunden. Wir waren zusammengekommen, um ein Mahl/Zeit zu teilen, um einander anzuhören, zusammen über die Vergangenheit zu trauern, in der Hoffnung, daß wir gemeinsam dazu beitragen können, eine bessere Zukunft aufzubauen.

Die Nacht verbrachten wir im Hotel des kleinen Ortes. Auch das war eine Erfahrung. Toilettenpapier erhielt man bei der Rezeption, es kommt nach Gebrauch in den Papierkorb. Frühstück gab's am Marktplatz in einem kleinen Cafe mit Blick auf ein großes Lenindenkmal, das neben der Orthodoxen Kirche steht. Wir fuhren auf kleinen Landstraßen bis in die Nähe der Litauisch-Lettischen Grenze. Der Ort war nicht auf der Karte zu finden; so abgelegen war das kleine Bauernhaus. Dort leben zwei Schwestern, die als 8- und 11-jährige das Zwangslager in Düsseldorf erlebt hatten. Die ganze Leidensgeschichte war in ihren Geschichten geschrieben, doch ihre Liebe und Güte drückte sich in der großzügigen Gastfreundschaft aus. Ihre Nahrung besteht aus dem, was sie selbst anpflanzen und ernten. Kartoffeln machen den Hauptbestandteil aus. Drei Wochen vor unserem Besuch war das Pferd gestorben und nun wußten sie nicht, wie sie die Ernte einbringen sollten. Vor der Mahlzeit wurde die Kuh gemolken und die Milch als wertvollste Gabe angeboten. Die Freundschaft von Verena ist für die beiden eine neue Lebenskraft, die die schmerzenden Wunden nach 60 Jahren geheilt hat.

Wir hörten auch einen Vortrag von einem Professor der Soziologie, der vor kurzem seine Stelle an der Universität verloren hat. Er hatte es gewagt, gegen die Regierung zu sprechen, weil diese ihre bei den letzten Wahlen gemachten Versprechen nicht eingehalten hat. Der Präsident hat mehr Macht als das Parlament.

Bericht von einer besonderen Reise (3)

Demokratie und Menschenrechte sind nur Wörter und Begriffe, aber keine Realität. Die Wirtschaft ist seit 1994 unverändert. Der Präsident ist der Ansicht, daß die Geschichte des Volkes von Belarus erst 1991 begann, nachdem das Land selbständig wurde. Das monatliche Durchschnittseinkommen der Bevölkerung ist 60 - 80 Dollar pro Kopf – oder weniger.

Die Kirchen sind gut erhalten oder werden noch renoviert. Sie werden auch an Wochentagen besucht. Ein orthodoxer Pfarrer in Minsk (1,7 Millionen Einwohner) hat gerade die einzige Hilfsstelle für behinderte Menschen in der ganzen Stadt eröffnet.

Wenig ist darüber bekannt, daß sich auch in Minsk ein Ghetto wie in Warschau befand. Tausende von deutschen und russischen Juden wurden dort umgebracht. Der Leiter der überlebenden Jüdischen Gemeinde führte uns durch die Gassen des Ghettos. In der Mitte der Stadt ist noch eine große Grube, die als Vernichtungsplatz gedient hatte. Ein von einem jüdischen Bildhauer geschaffenes eindruckliches Denkmal erinnert daran. Dieser Mann ist die einzige Person, der ich je begegnet bin, der Bescheid wußte über das einzige Konzentrationslager im besetzten Elsaß, in dem auch mein Onkel ein paar Jahre verbracht hat.



Die Wunden der Geschichte zu heilen ist nicht etwas, das wir nur von offiziellen Stellen erwarten sollen. Jeder von uns, der die vergebende Liebe Gottes in seinem Leben erfahren hat, kann Versöhnung und Freundschaft weitergeben und dazu beitragen, daß die Opfer eines Regimes nicht Fremde im eigenen Land bleiben. Kriege hören nicht auf an dem Tag, wo ein Präsident oder ein General das Kriegsende erklärt. Krieg hört erst dann auf, wenn die Wunden geheilt sind. Es sollen keine 50 oder 60 Jahre mehr vergehen, bevor wir dem mutigen Beispiel von deutschen Menschen folgen und dort zu finden sind, wo es Verwundete gibt. Freundschaft kennt keine Grenzen. Ich bin durch diese Reise reicher geworden und bin dankbar dafür.

*Anne-Marie Dawe
St. Albans, Juli 2003*

Gemeinsamer Gottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche am Sonntag, dem 27.7.2003:

Die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Forest Hill hat der benachbarten Anglikanischen Gemeinde Christ Church with St. Paul für mindestens 18 Monate Gastrecht gewährt, da deren Kirche unsicher geworden ist und abgerissen werden muß. Nach vielen Gesprächen und mehreren Monaten Vorbereitung stand endlich fest, daß am Sonntag, dem 20.7.2003 der letzte Gottesdienst der Gemeinde Christ Church mit St. Paul in der eigenen Kirche stattfinden sollte.

Allen Beteiligten war klar, daß der erste Gottesdienst in der Bonhoeffer-Kirche ein gemeinsamer Gottesdienst sein sollte.

Es entstand eine Gottesdienstordnung, die in beiden Sprachen parallel gedruckt wurde. Lieder, Lesungen und einige Teile der Liturgie waren in Deutsch und in Englisch in der Gottesdienstordnung abgedruckt. Obwohl unsere beiden Pastoren leider nicht dabei sein konnten, wurden sie hervorragend von dem Ehepaar Begrich vertreten. Die Predigt, die uns Dr. Gerhard Begrich gehalten hat, war in einer Zusammenfassung ins Englische übersetzt worden und in der Gottesdienstordnung abgedruckt. Beim Fürbittengebet sprachen jeweils ein Pastor und ein Gemeindemitglied aus beiden Gemeinden den Text in der eigenen Muttersprache.



Der Prediger: Dr. Begrich

Der Bischof von Woolwich, The Right Reverend Colin Buchanan, hat als Gast an dem Gottesdienst teilgenommen.

Viele Gemeindemitglieder, besonders auch aus der Anglikanischen Kirche waren von dem Gottesdienst sehr begeistert. Trotz der vielen Arbeit bei der Vorbereitung fand ich alles sehr gut gelungen und fände es gut, bei Gelegenheit erneut einen solchen ökumenischen Gottesdienst zu feiern.

Sunhild Walker-Kier



Gemeinsame Abendmahlsfeier



und gemeinsames Fürbittgebet



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Dacres Road, Forest Hill, London, SE23 2NR

+++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++

Gottesdienste

Zu allen Gottesdiensten gibt es einen Kindergottesdienst.

Sonntag, 5. Oktober, 11.00 Uhr:
Gemeinsamer Gottesdienst in der **Christuskirche**, Montpelier Place, London, SW7 1HL.

Sonntag, 12. Oktober, 15.30 Uhr:
Familiengottesdienst zum Erntedank, vorher ab 13.00 Uhr Bring and Share Lunch gemeinsam mit Christ Church Siehe Seite 9!

Sonntag, 26. Oktober, 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 2. November, 11.00 Uhr:
Gemeinsamer Gottesdienst in der **Christuskirche**, Montpelier Place, London, SW7 1HL.

Sonntag, 9. November, 15.30 Uhr:
Familiengottesdienst zum St.-Martinstag mit Laternenumzug

Sonntag, 23. November, 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl

Gottesdienste in Homelands

Donnerstag, 9. Oktober, 10.30 Uhr

Donnerstag, 13. November, 10.30 Uhr

Gesprächskreis

Achtung! Änderung!
Gesprächskreis im Oktober erst am:

Donnerstag, 9. Oktober, 19.30 Uhr

Donnerstag, 6. November, 19.30 Uhr

Coffee Morning

Mittwoch, 1. Oktober, 10.30 Uhr

Mittwoch, 5. November, 10.30 Uhr

Mittwoch, 3. Dezember, 10.30 Uhr

Literaturkreis

Mittwoch, 8. Oktober, 20.00 Uhr

Mittwoch, 12. November, 20.00 Uhr

Kirchenvorstand

Donnerstag, 30. Oktober, 19.45 Uhr

Donnerstag, 20. November, 19.45 Uhr

Entchenclub

Mittwochs von 10.00-12.00 Uhr in der Bonhoefferkirche.

Spielen, Basteln, Lernen, Singen für junge Mütter und Väter mit Ihren Vorschulkindern.

Alle sind herzlich willkommen!

Weihnachtsbasar am 29. November ab 15.00 Uhr: Siehe Seite 12!

Club Hotzenplotz

Spielen, singen, basteln und gemeinsam essen für deutschsprachige Kinder im Grundschulalter und deren Eltern. Jeden Donnerstag (nicht in den Ferien) von 16.30 - 18.30 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. EINTRITT FREI! Bringt Essen und Ideen zum Teilen mit. Kontakt: Mona ☎ 07940 - 526 065



Kent & Sussex

+termine+++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine++

Brighton/ Haywards Heath

Informationen bei Frau Chaffey

☎ 01273 - 471 987

Gottesdienste:

Sonntag, 19. Oktober, 16.30 Uhr
in der **St. Lawrence Church,**
Falmer, Brighton

Samstag, 15. November, 14.00 Uhr
in der **Presentation Church,**
New England Road, Haywards Heath

Sevenoaks/ Tunbridge Wells

Informationen bei Frau Burchette

☎ 01732 - 354 763

Donnerstag, 23. Oktober, 19.30 Uhr:
Gesprächskreis bei Frau H. McKay,
8 Rymers Close, **Tunbridge Wells,**
Kent, TN2 3AQ, ☎ 01892 - 522 993

Donnerstag, 27. November, 19.30 Uhr:
Gesprächskreis bei Frau G. Jackson,
Down End, Hoptarden Lane,
Sevenoaks, Kent, TN13 1PU,
☎ 01732 - 455 707

Canterbury

Informationen bei Frau Crabtree

☎ 01227 - 471 503

Sonnabend, 4. Oktober, 17.00 Uhr:
Erntedankgottesdienst in der
St. Stephen's Church

Montag, 13. Oktober, 19.00 Uhr:
Gesprächskreis bei Frau
G. Johnson, 34 Long Meadow Way,
Hales Place, Canterbury, CT2 7DE
☎ 01227- 462 577

Montag, 10. November, 19.00 Uhr:
Gesprächskreis bei Frau
D. Pragnell, 12 Meadow Way,
Canterbury, CT2 8EU,
☎ 01227- 462 577

Wa+ Ewigkeit ist, kann man nicht denken.

Martin Luther 1523

(in einer Predigtreihe über das 1. Buch Mose.)

„Mitbringen und Teilen“:

Das ist die wörtliche Übersetzung für „Bring and Share“. Ein gemeinsames Mittagessen nach diesem Prinzip plant unsere englische Gastgemeinde zum **Erntedankfest** am **12. Oktober um 13.00 Uhr** und lädt alle Mitglieder der Bonhoefferkirche und der Außengruppen herzlich dazu ein. Bitte nur genug für den eigenen Bedarf mitbringen, sonst bleibt zuviel übrig. **Im Anschluß feiern wir unser eigenes Erntedankfest wie gewöhnlich um 15.30 Uhr.** **Dazu sind alle herzlich eingeladen, ob sie am Mittagessen teilgenommen haben oder nicht!**

Immo Hüneke

St. Albans / Luton

Informationen zu St. Albans: Frau E. Myall ☎ 01727- 86 93 29

Informationen zu Luton:

Frau M. Bacon ☎ 01525- 87 46 76 und Frau E. Gardner ☎ 01582- 72 48 65

+++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++

Gottesdienste in St. Albans

Samstag, 18. Oktober, 15.00 Uhr:
Familiengottesdienst
in St. Mary's, Marshalswick

Dienstag, 28. Oktober:

kein Gottesdienst! Stattdessen:

Für St. Albans und Luton
Sonntag, 2. November, 9.30 Uhr:
Ökumenischer Gottesdienst –
30 Jahre deutsche Gottesdienste
in der Kathedrale! (in der Nave)

Dienstag, 25. November, 19.30 Uhr:
Gottesdienst mit Abendmahl
(in der Lady Chapel der Kathedrale)

GESPRÄCHSKREIS

– **Mittwoch, 8. Oktober, 14.30 Uhr,**
bei Frau I. Hands, 7 Batchwood
Gardens, St. Albans, AL3 5SE,
☎ 01727 - 831 839

– **Mittwoch, 5. November, 14.30 Uhr,**
bei Frau B. Eden, 9 Wickwood Court,
Woodstock Road (North), St. Albans,
AL1 4QE, ☎ 01727 - 859 780

Gottesdienste in Luton

Gemeinsames Erntedankfest
für Luton und St. Albans:
Sonntag, 5. Oktober, 16.00 Uhr
in der Co-op-Halle in Luton

Sonntag, 7. Dezember, 16.00 Uhr:
Gottesdienst mit Abendmahl
(in St. Andrew's, Blenheim Crescent)

Gemeinsame Adventsfeier
für St. Albans und Luton:
Sonntag, 30. November, 15.00 Uhr,
in St. Mary's, Marshalswick,
St. Albans

Literaturkreis

– **Mittwoch, 15. Oktober, 15.00 Uhr**
bei Familie Wartenberg, 89 Westfields,
St. Albans, AL3 4LY,
☎ 01727 - 859 910

– **Mittwoch, 17. November, 15.00 Uhr**
bei Frau E. Moore, 1 Skywood Road,
St Albans, AL4 9NY,
☎ 01727 - 853 375

BUNTE BIBEL: Mittwoch 22. Oktober, 15.30 Uhr
und Mittwoch 26. November, 15.30 Uhr bei Tamara Hanton,
18 Brecken Close, St. Albans, AL4 9LF, ☎ 01727 - 865 079.
Alle Kinder ab 4 Jahre, die Interesse haben, mit Frau Hellmich biblische
Geschichten auf deutsch zu besprechen, sind herzlich eingeladen!

HaLiKi-Gruppe (Hallo liebe Kinder): Deutsch(sprachig)e Mutter-
Kindgruppe St. Albans – Wöchentliches Treffen, *freitags* zwischen 9.30
und 12.00 Uhr in der St. Paul's Church, Hatfield Road, (in der kleinen
Halle). Wer Interesse hat, bitte einfach vorbeikommen oder melden bei
Diemut Remshard, ☎ 01582/767120 EMAIL: diemut@tempo.demon.co.uk



St. Marien mit St. Georg

Deutsche Evangelisch-Lutherische St.- Marienkirche
10 Sandwich Street, London WC1 9PL

+++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++

Gottesdienste

Alle Gottesdienste werden mit Abendmahl gefeiert. Im Anschluß an die Gottesdienste laden wir zum Kirchenkaffee bzw. -tee ein.

Sonntag, 5. Oktober, 11.00 Uhr:
Gemeinsamer Gottesdienst in der **Christuskirche**, Montpelier Place, London, SW7 1HL

Sonntag, 12. Oktober, 11.00 Uhr:
Gottesdienst zum Erntedank

Sonntag, 19. Oktober, 11.00 Uhr

Sonntag, 26. Oktober, 15.00 Uhr:
Gottesdienst zum 25. Jubiläum der Kirche, anschließend Festempfang

Sonntag, 2. November, 11.00 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst in der **Christuskirche**, Montpelier Place, London, SW7 1HL

Sonntag, 9. November, 11.00 Uhr

Sonntag, 16. November, 11.00 Uhr

Sonntag, 23. November, 16.00 Uhr

Samstag, 29. November, 16.00 Uhr:
Basarabschlußgottesdienst zum 1. Advent

Sonderkollekten

Oktober: Northern Ireland

November: Aid for Russia and the Republics

Gesprächskreis

Dienstag, 14. Oktober, 14.30 Uhr

Dienstag, 11. November, 14.30 Uhr
im Gesellschaftsraum von St. Marien

Kirchenvorstand

Montag, 20. Oktober, 19.00 Uhr
im Sitzungszimmer von St. Marien

Basar

Samstag, 29. November, ab 12.00 Uhr, siehe Seite 12!

Gesprächskreis für Berufstätige / Junge Erwachsene:

Seit einiger Zeit gibt es einen Gesprächskreis für Berufstätige und junge Erwachsene, der sich einmal monatlich abends im Pfarrhaus trifft.

Da der Termin jedesmal neu verabredet werden muß, kann er nicht im senfkorn veröffentlicht werden. Die Einladung erfolgt per e-mail.

Interessenten melden sich bitte telefonisch (020-7794 4207), oder noch besser per e-mail (christoph.hellmich@german-church.org).

Basare, Basare

WEIHNACHTSBASAR 2003

**in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Dacres Road,
Am Samstag, dem 29. November 2003 ab 15.00 Uhr**

Wir hoffen, wie auch schon im letzten Jahr, mit einer kurzen Advents- und Weihnachtsmusik zu beginnen. Danach können Sie nach Herzenslust **Adventsgestecke und Adventskränze, Selbstgebackenes, Weihnachtsgebäck, Roggenbrot, deutsche Lebensmittel, und vieles andere** erwerben. Für unser alljährliches Georg-Bell-Hallen-Cafe würden wir uns über **Kuchen- und Kartoffelsalatspenden** freuen. *Bitte bringen Sie Ihre Kuchen- und / oder Kartoffelsalatspende so früh wie möglich zum Basar.* Auch wird es **Tee, Kaffee, Glühwein, kalte Getränke und eine schöne warme Suppe** geben. Zu den **Würstchen** wird der gespendete **Kartoffelsalat** gereicht. **Wir hoffen Sie auch diesmal begrüßen zu dürfen und freuen uns schon sehr auf einen erfolgreichen und schönen Basar 2003!**
Für den Basarausschuß der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Ihre Sunhild Walker-Kier

St. Marien mit St. Georg,

10 Sandwich Street, London, WC1 9PL

BASAR 2003, Samstag, 29.11., 12.00 Uhr

Bitte sagen Sie diesen Termin allen weiter. Handzettel gibt es ab Ende Oktober. Eine gute Gelegenheit, sich bei Kaffee, Tee und Kuchen oder beim Mittagessen zu begegnen. Außerdem kann man viele schöne und nützliche - gestiftete oder selbstgefertigte - Dinge einkaufen: Geschenke und Gebrauchsartikel, Weihnachtsschmuck, Bücher, Kleidung, Kuchen, Weihnachtsgebäck etc...

*Adventskränze mit oder ohne Dekoration sowie große Tannensträube bestellen Sie bitte vor dem 15. November bei **Frau Abayekoon** (☎ 020-8203 4709).*

Wie immer sind wir dankbar für Spenden von gut erhaltenen Geschenk- und Gebrauchsartikeln, Büchern, Textilien, aber auch von Kuchen und Weihnachtsgebäck.

***Wichtig:** Spenden bitte vor dem Basartag bringen: Sonntags zum Gottesdienst oder an den Vorbereitungsstagen zwischen 11.00 und 17.00 Uhr.*

*Wie in jedem Jahr werden auch diesmal wieder **viele fleißige Helfer gebraucht!***

*Die **Vorarbeiten beginnen am Donnerstag, dem 20. November, um 11.00 Uhr.***

An den ersten drei Tagen brauchen wir Helferinnen und Helfer zum Zweige schneiden und Kränze binden. (Für Anfänger kann es eine Anleitung geben.)

*Vom **Montag, dem 24. bis Freitag, den 28. November** laufen die übrigen Vorbereitungen: Aussortieren der Waren, auspreisen, aufbauen, dekorieren...*

Alle, die mithelfen können, werden herzlich gebeten, sich in die Liste in der Kirche einzutragen, oder sich telefonisch bei Frau Abayekoon zu melden.

*(Da es viel Arbeit gibt, mögen die Helfer sich bitte ein **großes Lunchpaket** mitbringen.)*

Von der Arbeit der Meißen-Kommission (1)

Mit der Vereinbarung von Meißen (1991) haben sich die Evangelische Kirche in Deutschland und die Church of England verpflichtet, auf so vielen Gebieten christlichen Lebens und Zeugnisses wie möglich zusammenzuarbeiten.

Vom 4. bis 8. September diesen Jahres nahm ich als Vertreter unserer Evangelischen Synode deutscher Sprache an der Jahrestagung der Meißen-Kommission in Sheffield teil. Die Synode ist seit einigen Jahren mit einem Beobachter bei den Jahrestagungen vertreten, ebenso wie die Diocese of Europe, die einen Vertreter für die englischsprachigen anglikanischen Gemeinden in Deutschland entsendet, sowie die anglikanischen Kirchen von Schottland und Wales, die ebenfalls einen Beobachter schicken. (Ursprünglich hatte die Meißen-Vereinbarung sich nur auf die Church of England und die EKD bezogen.)

Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren für mich alte Bekannte, da ich, bevor ich nach London kam, schon einmal fünf Jahre lang Mitglied der Meißen-Kommission war, damals allerdings als einer der Vertreter der EKD.

In den Jahren seit der Meißener Erklärung ist viel erreicht worden. Mehrere gemeinsame theologische Konferenzen, Begegnungen und Konsultationen auf den verschiedensten Ebenen der Kirchen und nicht zuletzt die vielen lebendigen Gemeindepartnerschaften zwischen Gemeinden in England und Deutschland haben zu einem vertieften gegenseitigen Verständnis geführt. Inzwischen sind sich die EKD und die Church of England in den meisten Fragen der Theologie und des Gemeindelebens weitgehend einig.

Einigkeit besteht auch über die Fragen, in denen wir uns (noch) nicht einig sind und die vor allem das Bischofsamt und das Verständnis der Ordination betreffen. Bis diese Fragen geklärt sind, hat die Meißen-Kommission ausreichend damit zu tun, die Meißener Erklärung in die Praxis umzusetzen. Dabei geht es um gegenseitiges Kennenlernen, um Austausch von Ideen und von Menschen, um praktische Zusammenarbeit, damit auf diesem Wege schließlich das Ziel der „vollen, sichtbaren Einheit“ erreicht werden kann.

Ein wichtiger Punkt der Tagung war deshalb die Einrichtung von vertraglich geregelten „örtlichen ökumenischen Partnerschaften“ zwischen Gemeinden in Deutschland und England, innerhalb derer dann auch der Austausch von Pastoren möglich wäre. Hier sind einige Pilotprojekte geplant worden. In diesem Zusammenhang wurde besonders von englischer Seite die Notwendigkeit betont, das Erlernen der deutschen Sprache innerhalb der Church of England zu fördern. Hierzu könnte der geplante verstärkte Austausch zwischen Schulen und anderen Bildungseinrichtungen beitragen.

Die Themen der Zusammenarbeit, die die Meißen-Kommission koordiniert, fördert und vorbereitet und über die sie sich natürlich auch auf dieser Jahrestagung austauschte, reichen von von Delegationsbesuchen auf kirchenleitender Ebene (wann werden der Erzbischof von Canterbury und der Ratsvorsitzende der EKD das nächste Mal zusammentreffen?) über die Vorbereitung theologischer Konferenzen (die nächste wird 2004 zum Thema „Konfirmation“ stattfinden), den Austausch über kirchliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen (Irak-Krieg, Bioethik) wobei es große Übereinstimmung gibt, die Zusammenarbeit bei

Von der Arbeit der Meißen-Kommission (2)

der Gefängnisseelsorge, die Meißen-Bibliothek in Durham (eine Spende der EKD) bis hin zur Arbeit des Dresden Trust, der sich auf englischer Seite große Verdienste beim Wiederaufbau der Dresdener Frauenkirche erworben hat. Einen weiteren wichtigen Teil des Austauschs bilden die „Berichte zur Lage“, in denen die Teilnehmer über aktuelle theologische und kirchenpolitische Entwicklungen im eigenen Bereich informieren. In diesem Zusammenhang habe ich einen kurzen Bericht über die Synode gegeben. Weitere Themen von deutscher Seite waren die neuen Strukturen in der EKD, der Kirchentag in Berlin, die Frage des gemeinsamen Abendmahls mit den Katholiken nach dem Kirchentag und die Einführung islamischen Religionsunterrichts an deutschen Schulen. Die englische Seite berichtete über den anglikanisch-methodistischen Covenant, den neuen Erzbischof, über den „Fall“ Jeffrey John, über die Rolle der radikalen Rechten in England, die englische Sicht auf Euro und EU-Erweiterung und über die Frage weiblicher Bischöfe in der Church of England und in der anglikanischen Gemeinschaft. Schließlich gehört zu jeder Tagung der Meißen-Kommission auch das Wahrnehmen der konkreten kirchlichen Situation vor Ort. Sheffield ist gekennzeichnet von gewaltiger wirtschaftlicher Umstrukturierung und den damit einhergehenden sozialen Problemen. (Vieles erinnerte mich dabei an die Probleme in den neuen Bundesländern.) Wir besuchten die „Industrial Mission“, und erhielten einen Einblick in Projekte von „Urban Regeneration“ in Sheffield. Daneben hatten wir Gelegenheit, das zentrale theologische College der Church Army zu besichtigen und uns über die dortige Ausbildung zu informieren. Es ist, denke ich, aus der Sicht unserer Gemeinden hier in Großbritannien gut zu wissen und zu erleben, daß die meist hervorragende Zusammenarbeit mit anglikanischen Gemeinden vor Ort eingebettet ist in einen größeren Zusammenhang. Viel an Gemeinschaft ist schon erreicht worden. Und doch möge der Fortgang des Meißen Prozesses uns davor bewahren, daß wir uns damit schon zufriedenzugeben.

*Christoph Hellmich
Pfarramt London-Ost*

Kalender und Losungen für 2004

Auch in diesem Jahr wird es wieder möglich sein, die **Herrnhuter Losungen** und den **Neukirchener Kalender** im Pfarramt zu bestellen.

Wir werden in den nächsten Wochen entsprechende Listen in die einzelnen Gemeinden und Gemeindeguppen mitbringen. Bitte denken Sie daran, Ihren Wunsch rechtzeitig dort einzutragen, da wir die Bestellung bis spätestens Ende Oktober abschicken müssen.

Iris und Christoph Hellmich

Unsere Senfrezepte für Oktober und November

SENFEIER MIT KRABBen AUF SALAT

(4 Portionen, pro Person ca. 360 Kalorien)

Zwei Eßlöffel *Orangensaft* mit zwei Eßlöffel *süßem Senf* und einem Teelöffel *scharfem Senf*, *Salz*, *frisch gemahlenem Pfeffer* und einem Bund *Schnittlauch* in Röllchen verrühren. 70 ccm *Öl* mit einer Gabel unterschlagen. Einen halben Kopf *grünen Salat* in Streifen schneiden und mit einer halben gewürfelte(n) *Paprikschote* und 150 g halbierten *Cocktailtomaten* vermischen. Sechs *hartgekochte Eier* halbieren und mit 100 g *Tiefsee-Krabben* auf dem Salat verteilen. Mit der Soße begießen. (ingesandt von unserer Leserin Dagmar Koeneking)

WURST-SENF-RAGOUT MIT BRENNESSEL

4 Rindswürstchen, 250g Zwiebeln, 250g Champignons, 1 EL Zucker, 180g Saure Sahne, 3 EL Brennesselsenf, 1 EL Petersilie, Butter, Pfeffer, Salz.

Die Rindswürstchen in kleine Streifen schneiden. Zwiebel zerkleinern und Champignons in Scheiben schneiden. Die Butter in der Pfanne erhitzen. Zwiebeln darin anbraten, Champignons dazugeben und 5-7 Minuten gerdünsten. Sahne untermischen, mit Salz, Zucker, Pfeffer und dem Senf abschmecken. Anschließend die Petersilie unterziehen. Dazu paßt Reis oder Weißbrot und ein frischer Salat.



Pfarramt

Christoph Hellmich (*Pastor*), 22 Downside Crescent, London NW3 2AR
☎ 020 - 7794 4207; e-mail: Christoph.Hellmich@German-Church.Org

Iris Hellmich (*Pastoralassistentin*), 22 Downside Crescent, London NW3 2AR. ☎ 020 - 7794 4207; e-mail: Iris.Hellmich@German-Church.Org

www: <http://german-church.org/london-ost/>

(dort auch das **senfkorn online** als pdf-Datei - mit allen Fotos in Farbe!)

Dietrich - Bonhoeffer- Kirche

Immo Hüneke (*Vorsitzender des Kirchenvorstandes*)
☎ 020 - 8395 5835

St. Marien mit St. Georg

Frauke Constable (*stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes*)
☎ 01923 - 448 492

St. Albans / Luton

Ilse Wartenberg (*Vorsitzende des Kirchenvorstandes*)
☎ 01727 - 859 910

Wichtige Adressen im Internet:

<http://german-church.org.uk/>

<http://www.ekd.de/>

<http://cofe.anglican.org/>

Falls Sie das **senfkorn** gerade kennengelernt haben und regelmäßig beziehen möchten oder falls Sie umgezogen sind, wenden Sie sich bitte direkt an: Mrs. Sunhild Walker-Kier, 45 Anstey Road, London SE15 4JX
e-mail: swalkerker@episode.co.uk oder swalkerker@yahoo.co.uk

Redaktion und Gestaltung: *Iris und Christoph Hellmich*

Druck: Catford Print Centre, PO Box 563, Catford, London SE6, ☎ 020 - 8695 0101